

Ihr langer Atem hat das Alte Schloss gerettet

Morgen steht der Gebäudekomplex in Hummelshain für Neugierige offen

Hummelshain. Monica Borggräfe aus Jena, Gewinnerin des Jenaer Fassadenpreises 2007, ist ehrlich. „Wenn ich heute noch einmal vor der Entscheidung stehen würde, ob ich das Schloss in Hummelshain kaufen soll oder nicht, ich würde es nicht noch einmal tun.“

Sie hatte sich in das Alte Schloss in Hummelshain verliebt, es war Liebe auf dem ersten Blick. Es war eher zufällig. Sie fuhr durch Hummelshain, machte Halt. Da sah sie das Haus.

2007 ersteigerte sie bei einer Auktion in Erfurt die Immobilie. Der Preis war überschaubar, er lag im tiefen fünfstelligen Euro-Bereich. Das daraus vier Jahre später ein Millionen-Objekt

werden würde, hätte sich Borggräfe nicht vorstellen können. 1,2 Millionen Euro sind nach Angaben der Bauträgerin bisher in das Schloss geflossen.

„Ich habe in meiner Tätigkeit schon viel erlebt. Ich wusste, dass uns auch im Schluss in Hummelshain einige Überraschungen warten. Es ist ein altes Haus, da war ich auf Holzschäden vorbereitet. Dass es am Ende so viele geben würde, war nicht zu erahnen.“

Zwischenzeitlich dachte sie nach, das Objekt wieder abzuschleppen. „Ja, ich war mal so weit. Da habe ich überlegt, das Projekt vorzeitig zu beenden. Es ging nicht voran. Die Gespräche über die Dämmung mit dem Denkmalamt waren sehr zäh-

big.“ Im März 2009 schien wieder die Sonne über dem Schloss. „Die Dämmung war durch. Ab diesem Zeitpunkt war für mich wieder alles planbarer.“

■ Haupthaus bald bezugsfertig

Für das Schloss war Borggräfes langer Atem möglicherweise die Rettung. „In drei, vier Jahren wäre das Schloss in sich zusammen gesackt. Darauf würde ich mich mal festlegen. Ich kenne fast jede Stelle im Haus, ich habe jedes Loch gesehen, ich habe sehr viel morsches Holz erlebt. Ich weiß, in welchem Zustand das Gebäude war“, sagte die Bauträgerin.

Morgen wird Monica Borggräfe mehr nach vorn als zurück schauen. Zum Tag des offenen Denkmals ist auch das Alte Schloss in Hummelshain für Besucher geöffnet.

„Wir wollen den Leuten zeigen, was aus dem Schloss geworden ist. Wir werden noch nicht ganz fertig sein, aber die Leute werden bei einem Rundgang staunen, was in den letzten vier Jahren alles passiert ist.“ Führungen gibt es 14 und 16.30 Uhr.

Anfang Oktober soll das Haupthaus bezugsfertig fertig. Die Volkssolidarität Ostthüringen hat sich zunächst für zehn Jahre vertraglich gebunden als Mieter für Betreutes Wohnen. Im Haupthaus stehen 20 altersgerechte Wohnungen bereit.



Sie freut sich auf den Tag des offenen Denkmals, der morgen auch in Hummelshain zu erleben ist. Monica Borggräfe aus Jena ist Bauträgerin am Alten Schloss in Hummelshain. Foto: Jens Henning

Die Sponsoren sind gefunden

Wappen im Schlosshof: Herrschaft Eisenberg mit drei blauen Balken

■ Von Udo Hopf

Eisenberg. Die Stadt Eisenberg im Thüringer Saale-Holzland-Kreis hat knapp 11 500 Einwohner und liegt zwischen den Flüssen Saale und Elster. Das Gebiet der Herrschaft Eisenberg gehörte zur Markgrafschaft Meißen und war damit seit 1123 erblich im Besitz der Wettiner. 1196 wird der Ort „Ysenberch“ erstmals erwähnt. Albrecht der Entartete, Markgraf zu Meißen und Landgraf zu Thüringen (um 1255-1314) bestätigt 1274 Eisenberg die städtischen Privilegien.

Die Herren von Eisenberg als Ministeriale der Wettiner waren eine nicht unbedeutende

Familie. Unter anderem war eine 1286 verstorbene Künigunde von Eisenberg die zweite Frau des Wettiners Albrecht des Entarteten. Bei der Teilung der Wettinischen Gebiete zwischen Ernst und Albert 1485 wurde Eisenberg dem Ernestinischen Teil zugeschlagen. Nach dem für die Ernestiner unglücklich verlaufenen Schmalkaldischen Krieg war die Herrschaft Eisenberg von 1547 bis 1554 im Besitz der Albertiner.

1572 kam es an die neu gegründete Linie Sachsen-Weimar und ab 1640 an Sachsen-Gotha unter Herzog Ernst I. dem Frommen. Nach dessen Tode und der Aufteilung des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg, gab

es unter seinem jüngsten Sohn Christian von 1680 bis 1707 das Herzogtum Sachsen-Eisenberg.

Herzog Christian I. ließ anstelle der alten Burg einen barocken Schlossbau mit der als herausragende Sehenswürdigkeit bekannten Schlosskirche errichten. Das Schloss selbst mit umfangreich erhaltenen Stuckdecken und Fresken ist heute Sitz des Landratsamtes. Ab 1707 wieder bei Sachsen-Gotha-Altenburg, war Eisenberg von 1826 bis 1918 Bestandteil des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

Das Wappen der Herrschaft Eisenberg taucht erstmals 1525 im Wappen des Kurfürstentums Sachsen auf und ist seitdem ein

fester Bestandteil des großen Wappens der Wettiner. Es zeigt drei blaue Balken auf silbernem Grund. Die Helmzier ist ein blau-silberner geteilter wachsender Jungfrauenrumpf mit einer Kopfbinde mit abflatternden silbernen und blauen Bändern. Die Helmdecken ist blau-silbern.

Der Wappenstein ist sehr gut erhalten und wird in den nächsten Wochen mit der überlieferten Farbfassung versehen. Dazu hat sich die Restaurierungsfirma Christian Seiler aus Eisenberg, die zur Zeit in der Orangerie tätig ist, bereiterklärt. Die Kosten will die Firma mit Hilfe weiterer Sponsoren aus Eisenberg tragen.



Die Vorlage aus dem Bestand der Forschungsbibliothek dient als Vorlage für die geplante farbige Restaurierung des Wappens.



Das Eisenberger Wappen wurde bereits vorige Woche abgehängt. Bis zum Frühjahr 2012 wird es farbige restauriert zurück kehren.

NOTIZEN

Um 14 Uhr 3,1 Promille

Bad Klosterlausnitz. Die Streifenbeamten staunten nicht schlecht als ihnen gestern 14 Uhr in Bad Klosterlausnitz in der Straße Am Kurpark ein Opel in der Einbahnstraße entgegenkam. Der Grund war schnell klar: Mit 3,1 Promille hat der 59-jährige Fahrer das Einbahnschild schlicht übersehen.

Baustelle bei Gernewitz

Gernewitz. Im Auftrag des Zweckverbandes JenaWasser beginnen Mitte September Bauarbeiten nördlich der Gemeinde Gernewitz. Nahe der A4 werden alte Stahlbetonschächte abgerissen und Rohwasserleitungen erneuert. Für die Zufahrt der Baufahrzeuge ist es notwendig, den vorhandenen Feldweg auf vier Meter zu erweitern. Nach der Baumaßnahme wird der Weg zurückgebaut. Flurstücke werden anschließend wieder im ursprünglichen Zustand an die Eigentümer übergeben. Die Arbeiten sollen bis Ende Oktober 2011 dauern.

Theater auf dem Hof

Milda. Anlässlich des Hof-festes lädt Familie Schorch in Milda am heutigen Sonnabend zum Sommertheater ein. Das „JK Theater Mühlhausen“ präsentiert ab 19.30 Uhr das Stück „Liebesspiel & Weingesang“.

DAS WORT ZUM SONNTAG

Ein anderes Leben?

■ Von Mathias Rüb



Pfarrer Mathias Rüb.

An Sommerabenden las ich Pascal Merciers „Nachtzug nach Lissabon“. Dass es so erfolgreich und so vielfach gelesen worden ist, ist kein Wunder. Eine ausgefeilte Lebensgeschichte mit verschiedenen Arten von Texten bietet sich dar: mal besinnliche Texte über das Leben; mal Tagebucheinträge; mal Briefe – alles fügt sich zusammen und als zeitgeschichtlicher, politischer Hintergrund das Portugal der Zeit der Diktatur im letzten Jahrhundert.

Würde mich jemand fragen, was die Grundidee des Buches ist, so würde ich sagen: Die Auseinandersetzung eines Menschen mit seinem Leben und zwar deshalb, weil er aufgrund einer anderen Lebensgeschichte merkt, dass er selber eigentlich auch ein ganz anderes Leben hätte führen können.

Denn: Zufällig gerät er, Raimund Gregorius ein Alt-sprachenlehrer, in eine sich immer mehr vertiefende Lebensgeschichte eines portugiesischen Mannes, der schon tot ist, dem er sich aber doch nähert. Gemessen an dieser fremden Geschichte beginnt er seine eigene Lebensgeschichte als – zufällige – Geschichte zu betrachten. So einleuchtend die Grund-idee des Buches ist, so merkwürdig ist sie, bedenkt man, wie sehr sie uns allen den Spiegel vorhält. Denn es ist oft unser Thema, das Leben nicht dankbar anzunehmen, sondern zu glauben, dass es gut oder besser hätte sein können, wenn es einen anderen Verlauf genommen hätte. Ei-

gentlich ist es ein Buch über die Schattenseiten unserer Zeit oder über die Aufgaben, die wir Menschen heute zu bewältigen haben. Denn es spricht ja von der Unsicherheit unserer Lebensentwürfe und Lebenswandelungen.

Das Buch gibt die Gelegenheit, sich selber zu befragen. Hat es zwischen den Zeilen mit Gott zu tun? Mit dem Gott, der will, dass „mein Fuß nicht strauzelt“ wie es der Psalm sagt, mit dem Gott, der will, dass ich ein festes Lebensfundament finde, um nicht wie jener Alt-sprachenlehrer ins Schleudern zu geraten? Leuchtet dann ein Satz wie dieser aus dem Neuen Testament ein: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus!“? Passt der Satz nicht als Kont-rapunkt oder Spiegel oder als Gegensatz zu einem sich verzehrenden, vielleicht auch törichten Gedanken, dass alles hätte anders sein können?

Ob ich Pascal Mercier ganz verstanden habe? Oder ob ich erlesen habe, was auch mich bewegt?

Konzert in der Musikmuschel

Tultewitz. Die Kirchgemeinde Tultewitz lädt am Sonntag, 11. September, 15 Uhr, zu einem Konzert in die neue Musikmuschel am Dorfgemeinschaftshaus ein. Auf dem Programm stehen volkstümliche Musik zum Tages- und Jahreskreis und Kompositionen von John Dowland. Es musiziert der Camburger Instrumentalkreis unter Leitung vom Dorothea Greßler. Der Eintritt ist frei.

Bahnhofsberg ist gesperrt

Stadtroda. Der Bahnhofsberg in Stadtroda wird wegen der Verlegung einer neuen Trinkwasserleitung für den Verkehr gesperrt. Dies geschieht vom Sonnabend, 17. September, bis voraussichtlich Freitag, 30. September. Die Umleitung führt durch die Bürger Straße.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Jena Samstag (10. September): Göttern: 18 Uhr Lese-Gd.; **Kirche Magdala:** 18 Uhr Andacht zum Mittelalterlichen Markt; **Kirche Zimmritzt:** 18 Uhr Gd.; **Sonntag (11. September): Friedenskirche:** 10 Uhr Gd. m. Adm., Ki.- und Schüler-Gd., 18 Uhr Gd.; **Gemeindehaus Simon Petrus:** 10 Uhr Gd. m. Ki.-Gd.; **Melanchthonhaus:** 10 Uhr Gd. m. Ki.-Gd.; **Kirche Winzlerla:** 10 Uhr Gd.; **Lutherhaus:** 9, 11 Uhr Gd. m. Ki.-Gd. und Kirchkauffe; **Schillerkirche:** 9,30 Uhr Gd. m. Adm. und Ki.-Gd.; **Albert-Schweitzer-Haus:** 9,30 Uhr Gd. m. Adm.; **Peterskirche Lobeda:** 10 Uhr Gd.; **Kirche Drackendorf:** 9 Uhr Gd.; **Kirche Großblöschau:** 11 Uhr Gd.; **Kirche Leutra:** 9 Uhr Erntedank-Gd.; **Kirche Oelknitz:** 10 Uhr Erntedank-Gd.; **Kirche Hohlstedt:** 12 Uhr Mittagsgebet; **Kirche Isserstedt:** 10 Uhr Gd. m. Adm.; **Kirche Münchenroda:** 14 Uhr Gd.; **Landeskirchl. Ge-**

meinschaft: 10 Uhr Gd. m. Adm. und Ki.-Gd.; **Kirche Coppanz:** 9 Uhr Gd.; **Kirche Schorba:** 10 Uhr Gd.; **Krippendorf:** 9 Uhr Gd.; **Altengönna:** 10 Uhr Gd. zum Tag des offenen Denkmals, Erntedank; **Hainichen:** 14 Uhr Erntedank anschl. Kirchenführung **Katholische Kirchgemeinde Jena: Wagnersgasse 34:** Gottesdienste: Sa., 18 Uhr, So., 8, 9,30 (Ki.-Gd.), 18 Uhr. **Ev.-method. Kirche, John-Wesley-Haus, Humboldtstr. 29:** 17 Uhr Gd. **Freie ev. Gemeinde Jena, Am Saaleufer 1a:** Gottesdienst: So., 9,30 Uhr, Do., 19 Uhr Bibelstunde. **Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Jena, Kahlaische Str. 9 So:** 10 Uhr Gd. u. Ki.-Gd.; Mi. 19,30 Uhr Bibelgespräch. **Christl. Gemeinde Lobeda (im Lisa, W.-Seelenbinder-Str. 28a):** So., 10,30 Uhr Gd. und Kinderstunde, Mo., 19,30 Uhr Bibelgesprächskreis. **Siebenten-Tags-Adventisten**

Jena, Stifterstr. 2: Sa., 9,30 Uhr Bibelgesprächskreis, 10,30 Uhr Predigt-Gd. **Christengemeinschaft Markus-Kirche, Schaefferstr. 11:** So., 10 Uhr Menschenweihandlung, 9,30 Uhr Sonntagsandacht für Kinder. **Freie Christliche Gemeinde (Obmaritzer Str. 2):** So., 16 Uhr Gd. **Freikirchliche Gemeinde „Der Eckstein im Zentrum“, Schlossgasse 20:** Gd. So., 10 Uhr Gesprächskreis, Di., 19,30 Uhr. **Pfingstgemeinde Jena (Jena-Ost, An der Leite 9):** So., 17 Uhr Gd. **Christus-Gemeinde, Dornburger Str. 28:** So., 10 Uhr Gd. m. Kinderbetreuung; Mi., 19,30 Uhr Gebets-Bibelkreis. **Christliches Zentrum Lichtblick, Theobald-Renner-Str. 1:** So., 10 Uhr Gd. mit Kinderprogramm. **Zeugen Jehovas, Am Flutgraben:** So., 10 Uhr Zusammenkunft.

Edle Tropfen und mehr

Freyburg feiert das größte Weinfest Mitteldeutschlands

Freyburg. Seinem Ruf als Weinhauptstadt von Saale-Unstrut will Freyburg am Wochenende wieder Ehre machen. Mit etwa 100 Veranstaltungen wird das größte Weinfest Mitteldeutschlands gefeiert. Mit dabei werden bekannte Unterhaltungsstars sein wie die Firebirds, Achim Menzel, Monika Herz, The Clogs, die Ronald Kaiser Band und viele andere. Aber auch regionale Künstler, Bands und Musikvereine gehören zum Winzerfest, das seit über 75 Jahren in der Unstrutstadt begangen wird. Die Mittelalterstraße, ein Trödelmarkt sowie ein Vergnügungspark mit Fahrgeschäften ergänzen das Angebot. Ein Höhepunkt wird am Sonntag der große historische Festzug sein. Auf dem Festplatz stellen die Saale-Unstrut-Jungwinzer ein eigenes Programm vor. Es richtet sich mit Bühnenaktionen



Die Thüringer Weinprinzessin Caroline Mäder und die Weinprinzessin Christin Bothur aus Freyburg. Foto: Peter Michaelis

wie „Kino.vino“, einer Pralinen-show und den Auftritten von Nachwuchsbands aus der Re-

gion vornehmlich an junge Menschen.Zentraler Anlaufpunkt für Gäste aus nah und fern ist das Saale-Unstrut-Weindorf auf dem Freyburger Marktplatz.

Seit 1994 organisiert der Weinbauverband das Freyburger Weinfest.

Der alljährliche Höhepunkt ist die Vorstellung der neuen Weinkönigin am Sonntagvormittag. Mit dabei sein wird dann auch der Weinbotschafter des Anbaugesbietes, Gunther Emerlich. Er wird auch die Weinmajestäten im Festzug begleiten. Zu dem kilometerlangen Zug durch die engen Gassen von Freyburg haben sich mehrere hundert Teilnehmer, viele in historischen Kostümen, angesagt. Sie gestalten an die 60 Bilder. Spielmannszüge, Blaskapellen, Pferdekutschen und natürlich Saale-Unstrut-Wein werden auch diesen Festzug begleiten.